

GoingPublic Magazin

Das Kapitalmarktmagazin

SONDERBEILAGE

Healthcare 2008

2. Jahrgang

Wachstumsmarkt Gesundheit & Pflege



powered by



DEUTSCHE BÖRSE
GROUP



SANEMUS
INVESTING IN HEALTH

Deloitte

McDermott
Will & Emery
Rechtsanwälte Steuerberater LLP

Cash, Mammon und Kohle

Chancen und Risiken der Privatisierungs- und M&A-Welle im Krankenhausmarkt

Von Dr. Axel Paeger, Vorstand, AMEOS Holding*

Der deutsche Krankenhausmarkt kennt auf Leistungserbringerseite drei Trägerschaften: die öffentliche („public“), die freigemeinnützige (i. d. Regel konfessionelle; „non-profit“) und die private („for-profit“). Dabei kommt es seit Mitte der 90er Jahre zu einer kontinuierlichen Verschiebung vom öffentlichen zum privaten Sektor, während der freigemeinnützige Sektor weitgehend konstant bleibt. Freilich kommt es auch innerhalb des freigemeinnützigen Sektors zu erheblichen Verschiebungen in der Trägerschaft: Kirchliche Träger veräußern sich Krankenhäuser und andere Einrichtungen innerhalb der Konfession, und es finden kräftige Fusionsbewegungen – ebenfalls innerhalb der Konfessionen – statt.

Innerhalb des öffentlichen Sektors sind die Träger der somatischen Versorgungskrankenhäuser in der Regel die Kommunen, dabei handelt es sich zumeist um Landkreise. Träger der psychiatrischen Versorgung sind hingegen die Länder bzw. deren hierzu designierte Untergliederungen (Bezirke, Landschaftsverbände). Ausnahmsweise ist die Universitätsmedizin stets beim Land angesiedelt, gleich ob somatische oder psychiatrische Medizin.

Aus den Augen, aus dem Sinn

Die Ursachen für die Veräußerungen vom öffentlichen an den privaten Sektor sind vielfältig. Im öffentlichen Bereich fällt es schwer, Rahmenbedingungen zu etablieren, die ein selbständiges, auf das Unternehmensinteresse gerichtetes Handeln des Krankenhauses



AMEOS-Klinikum in Hildesheim



Dr. Axel Paeger

ermöglichen. Häufig fällt der Öffentlichen Hand auch die Anwerbung qualifizierten Managementpersonals schwerer. Bedingt durch den Kostendruck im Gesundheitswesen hat sich die Attraktivität eines Krankenhauses als Vorzeigeprojekt für Politiker deutlich verringert. Während noch vor 20 Jahren Landräte stolz neue Krankenhäuser eröffneten und sich auf die persönliche Erfolgsliste eintrugen, sind deren Nachfolger häufig froh, wenn sie mit den teils massiven Problemen eines Kreiskrankenhauses nicht mehr in Verbindung gebracht werden.

Gleichwohl liegt der konkrete Anlass einer Privatisierung meistens im haushaltspolitischen Bereich. Spätestens wenn ein süddeutscher Landrat eintritt, es geht „um drei Dinge: Cash, Mammon und Kohle“. Die öffentlichen Träger können sich ein Krankenhaus entweder deshalb nicht mehr leisten, weil die jährlichen Verluste des Krankenhauses in Millionenhöhe den Haushalt der Gebietskörperschaft zu stark belasten. Oder es stehen aufgrund jahrelanger Versäumnisse Investitionen in deutlich zweistelliger Millionenhöhe aus, die

*) Die Ameos AG wurde 2002 als Europe Hospital GmbH von Axel Paeger und Martin Kerres als Gesellschafter und Geschäftsführer gegründet. 2003 wurde die Firma in die EH Europe Hospital AG umgewandelt und einige Monate später in Ameos AG umbenannt. Dr. Paeger ist seit 2003 Aufsichtsratsmitglied der Ameos AG und außerdem Vorstand der Ameos Holding, zuvor war er neun Jahre lang Hauptgeschäftsführer der Asklepios Kliniken.

